

# Wenig Preisreaktion nach Harvey

28.08.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

## Energie

Die Ölpreise reagieren uneinheitlich auf die erheblichen Beeinträchtigungen der US-Ölproduktion und Rohölverarbeitung durch Wirbelsturm Harvey. Brent stieg in der Nacht zunächst auf knapp 53 USD je Barrel, gab die Gewinne aber schnell wieder ab und handelt aktuell bei 52,3 USD je Barrel. WTI stieg kurzzeitig über 48 USD je Barrel, notiert inzwischen aber nur noch bei 47,5 USD je Barrel sogar im Minus. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI weitete sich bis auf knapp 5 USD je Barrel aus, was dem höchsten Preisabstand seit zwei Jahren entspricht.

Die Auswirkungen von Harvey auf den Ölmarkt sind dabei gegensätzlich. Die US-Rohölproduktion im Golf von Mexiko musste teilweise unterbrochen werden. Die Ausfälle belaufen sich laut Schätzung des Amtes für Sicherheit und Umwelt auf 379 Tsd. Barrel pro Tag. Auch an Land könnten bis zu 300 Tsd. Barrel pro Tag an Produktionskapazitäten geschlossen worden sein. Betroffen hiervon ist insbesondere das Schieferölvorkommen Eagle Ford im Süden von Texas. Dem stehen schätzungsweise 2 Mio. Barrel pro Tag an fehlender Nachfrage durch geschlossene Raffineriekapazitäten an der texanischen Golfküste gegenüber.

Wie lange die Raffinerien geschlossen bleiben, lässt sich im Moment noch nicht abschätzen. Der US-Benzinpreis erreichte daraufhin bei 178 US-Cents je Gallone ein 2-Jahreshoch. Durch die Schließung des Houston Ship Channel und einiger Verladeterminals im Großraum Houston dürften auch die Importe und Exporte von Rohöl und Ölprodukten beeinträchtigt sein. Die genannten Folgen von Hurrikan Harvey dürften damit auch für erhebliche Verzerrungen in der kommenden US-Lagerstatistik sorgen.

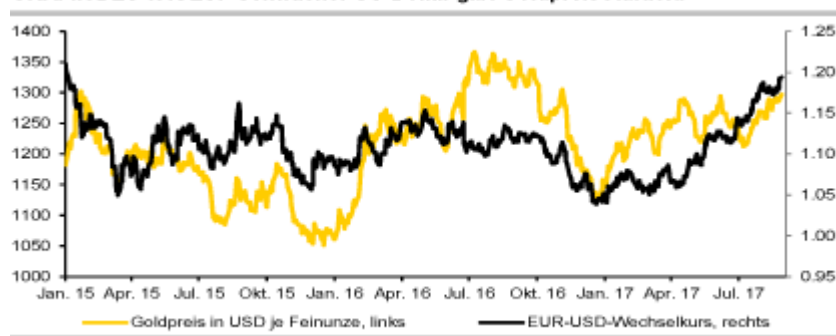
## Edelmetalle

Der Goldpreis steigt am Morgen auf knapp 1.300 USD je Feinunze und nähert sich damit wieder dem 9-Monatshoch von Mitte August. Der Preisanstieg ist primär auf die Schwäche des US-Dollar nach den Reden von Fed-Chefin Yellen und EZB-Präsident Draghi am Freitag auf der Notenbank-Konferenz in Jackson Hole zurückzuführen. Der Goldpreis in Euro notiert dagegen mit weniger als 1.090 EUR je Feinunze unter dem Niveau von Freitagnachmittag unmittelbar vor den Reden von Yellen und Draghi. Diese brachten keine neuen Erkenntnisse zur weiteren geldpolitischen Ausrichtung von Fed und EZB.

Auch bei den Zinserwartungen hat sich laut Fed Fund Futures seit Freitag nichts getan. Diese preisen eine weitere Zinserhöhung in diesem Jahr nach wie vor nur zu 35% ein. Bis Ende 2018 liegt die Wahrscheinlichkeit dafür nur bei gut 70%. Dennoch geriet der US-Dollar im Anschluss stark unter Druck. Der EUR-USD-Wechselkurs stieg in der Nacht über 1,1950, das höchste Niveau seit Anfang 2015. Unterstützt wurde der Goldpreisanstieg am Freitag auch durch einen kräftigen Zufluss in den SPDR Gold Trust von knapp 6 Tonnen. Das ist der stärkste Tageszufluss in den weltgrößten Gold-ETF seit Anfang Juni.

Auch die spekulativen Finanzanleger setzen weiter auf einen steigenden Goldpreis und tragen mit ihren Käufen zum Preisanstieg bei. Die Netto-Long-Positionen stiegen die sechste Woche in Folge und erreichten per 22. August mit 194 Tsd. Kontrakten das höchste Niveau seit Anfang Oktober 2016. Auch bei Silber und Platin ging der jüngste Preisanstieg mit einer Ausweitung der spekulativen Netto-Long-Positionen einher.

GRAFIK DES TAGES: Schwacher US-Dollar gibt Goldpreis Auftrieb



Quelle: Bloomberg, Commerzbank Research

## **Industriemetalle**

Während die Londoner Metallbörse (LME) heute wegen eines Bankfeiertags geschlossen ist, machen die Metallpreise an der Shanghaier Börse (SHFE) ihre anfänglichen Verluste wieder wett. Zur Eröffnung sind die SHFE-Preise wegen der schwachen Vorzeichen aus der Vorwoche - der LME-Industriemetallindex ist am Freitag stark unter die Räder gekommen und hat 1% an Wert verloren - gefallen. Der Kupferpreis steigt dabei sogar erstmals seit September 2013 auf fast 53.000 CNY (rund 8.000 USD) je Tonne.

Wir sehen dafür aktuell vor allem den anhaltenden spekulativen Sog seitens chinesischer Investoren verantwortlich. Auch an der COMEX und der LME haben die Großanleger ihre Netto-Long-Positionen in den letzten Wochen ausgeweitet, an der COMEX sogar auf ein neues Rekordhoch bei über 122 Tsd. Kontrakten.

Zwar unterstützen die nach wie vor guten Wachstumsaussichten Chinas - hierzu erwarten wir von den diese Woche zur Veröffentlichung anstehenden August-Einkaufsmanagerindizes neue Impulse -, der Rückgang der LME-Kupferlagerbestände auf den tiefsten Stand seit Anfang März und der schwache US-Dollar den Preisanstieg. Dennoch ist dessen Ausmaß stark überzogen und kaum fundamental zu erklären, weil die Produktion wegen der aktuell hohen Preise wieder stärker zulegen dürfte.

Zuletzt berichtete die International Copper Study Group (ICSG) trotz zahlreicher Produktionsunterbrechungen von einem Angebotsüberschuss von 125 Tsd. Tonnen in den ersten fünf Monaten des Jahres.

## **Agrarrohstoffe**

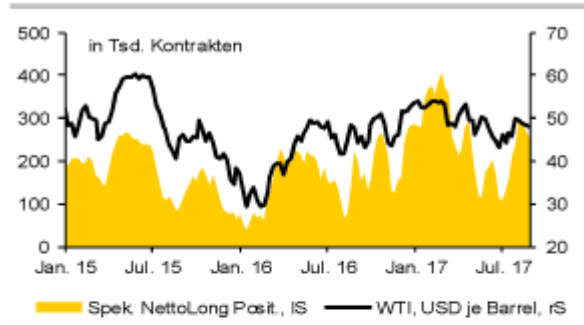
Nicht nur an den Energiemärkten, auch an den Agrarmärkten sorgt Hurrikan Harvey für Unruhe. Das gilt insbesondere für Baumwolle, denn Texas, wo der Hurrikan an Land ging, ist der größte Produzent von Baumwolle in den USA. Und diese wiederum sind das drittgrößte Produzentenland weltweit und mit Abstand die Nr. 1 bei den Exporteuren von Baumwolle. Sturm und Starkregen lassen erhebliche Schäden befürchten. Dabei ist nicht nur die noch auf dem Feld stehende Baumwolle betroffen, sondern auch Lagerstätten unter freiem Himmel.

Dass der Baumwollpreis in New York am Morgen dennoch nur rund 1,3% im Plus liegt, ist der insgesamt hoch erwarteten US-Ernte und der Aussicht auf weiter steigende Baumwoll-bestände außerhalb Chinas in der Saison 2017/18 geschuldet. Durch Harvey sind auch Getreidelager von Überschwemmungen bedroht. Vielfach wurden zudem die Verladeaktivitäten eingestellt. Unter eventuellen Schäden in den Häfen am Golf von Mexiko könnten auch die US-Agrarexporte leiden.

Der Preis für Arabica-Kaffee profitiert ebenfalls von Harvey: In der betroffenen Region befinden sich rund 20% der US-Lagerbestände an Kaffeebohnen. Stand 31. Juli lagen diese auf dem höchsten Niveau seit 1994. Doch auch Berichte, brasilianische Verarbeiter hätten wegen eines verbreiteten Käferbefalls Mühe, ausreichend Ware guter Qualität für den heimischen Markt zu finden, ließen den Preis zuletzt steigen: Nachdem der Arabica-Preis in den letzten beiden Wochen um 12% gefallen war, legte er am Freitag um 2,7% zu.

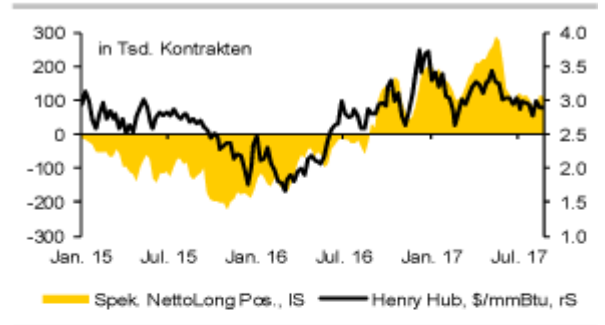
## **CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis**

**GRAFIK 1: Rohöl (WTI)**



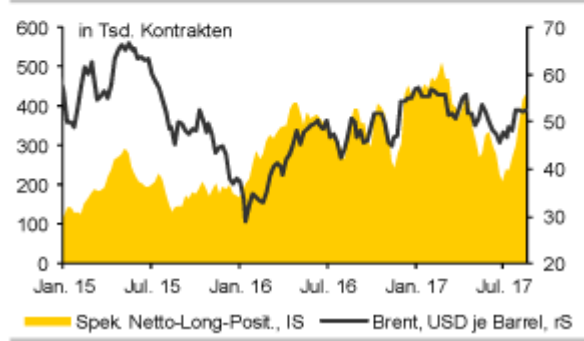
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**



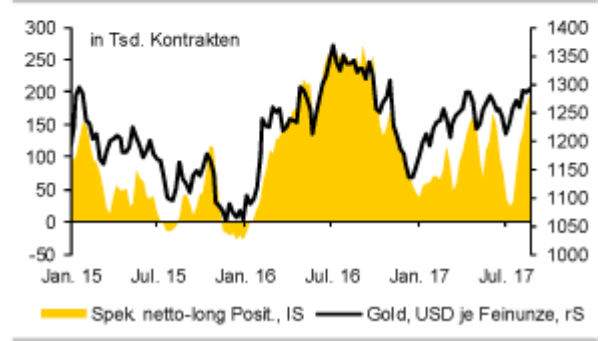
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 3: Rohöl (Brent)**



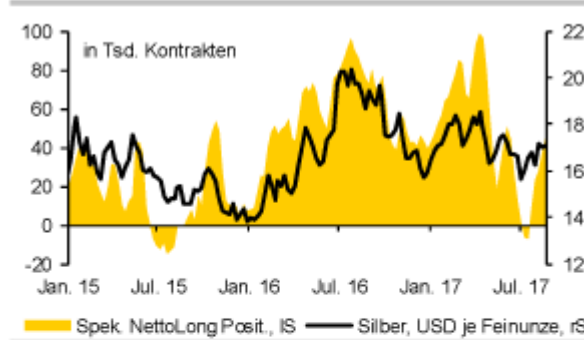
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 4: Gold**



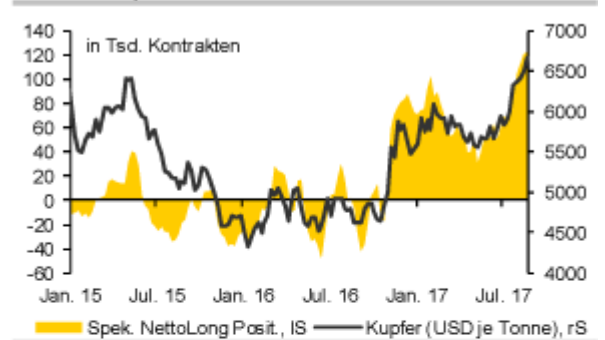
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 5: Silber**



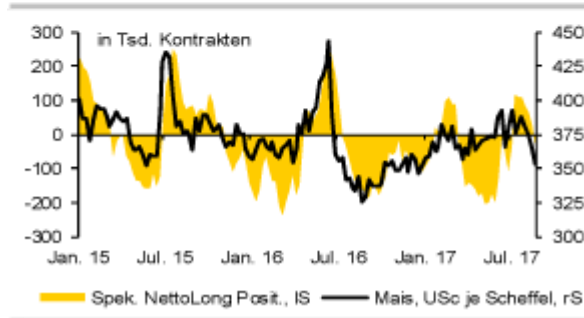
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 6: Kupfer**



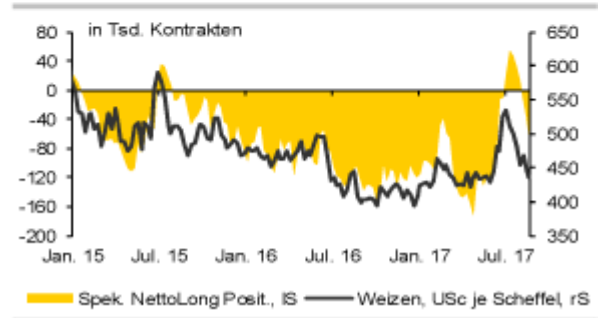
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

**GRAFIK 7: Mais**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

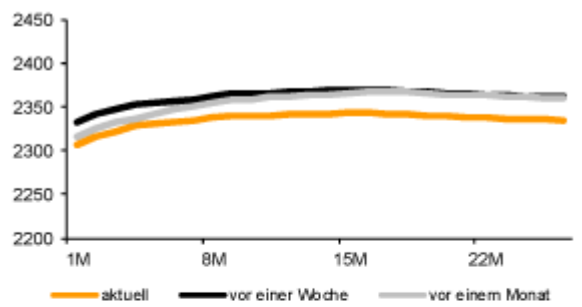
**GRAFIK 8: Weizen**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

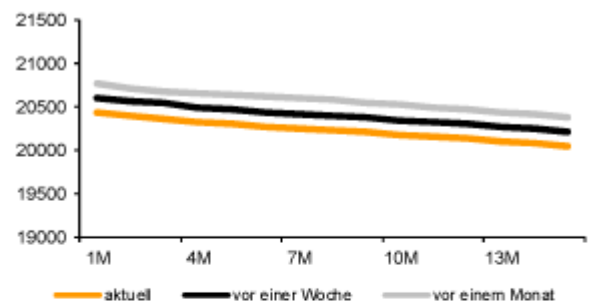
**Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



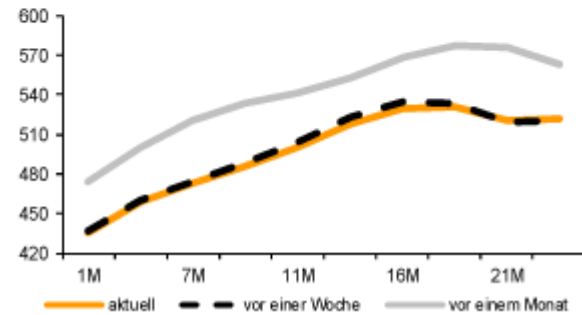
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



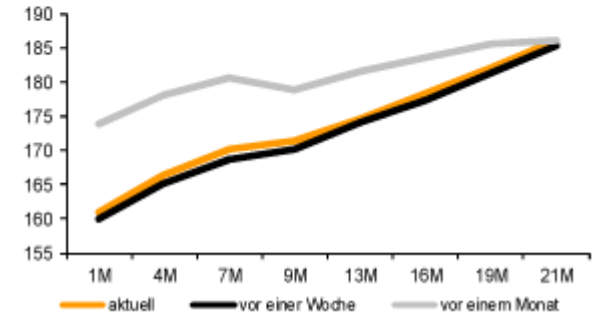
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



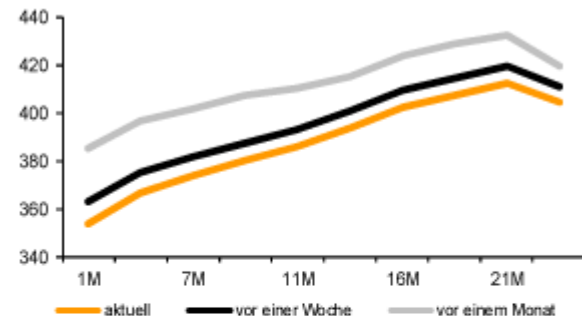
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



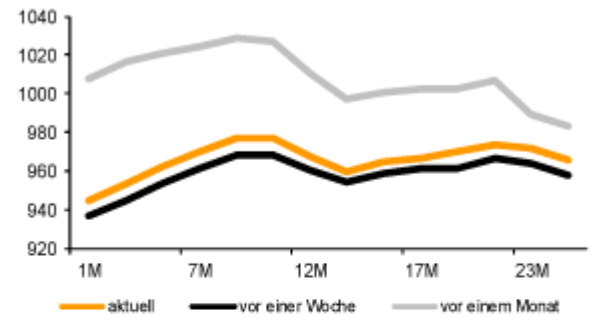
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



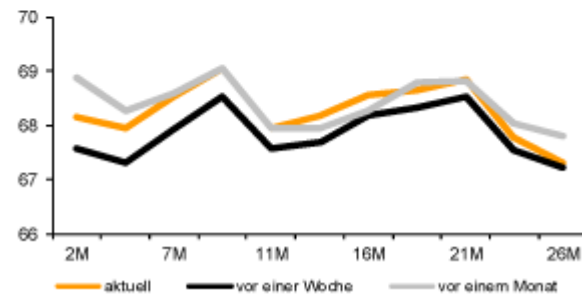
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



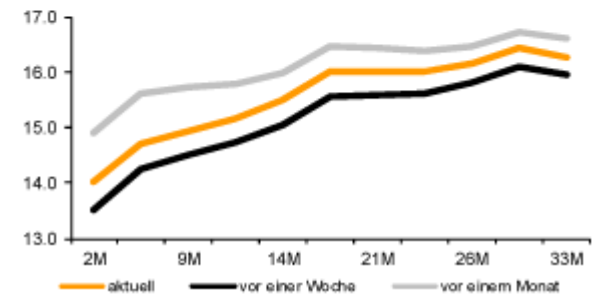
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



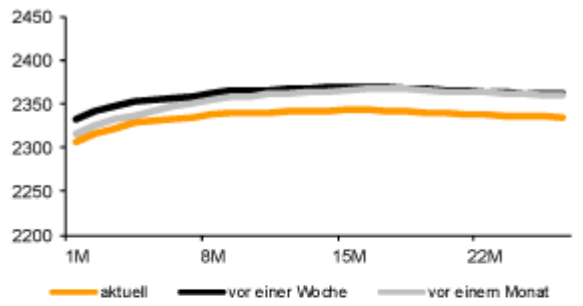
Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



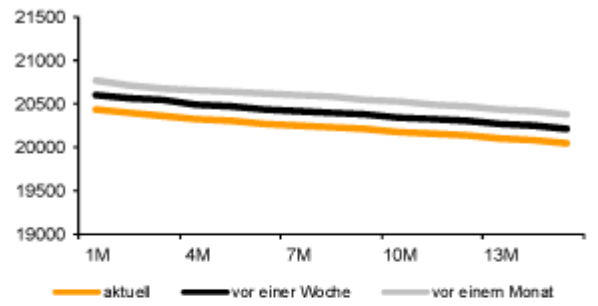
Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



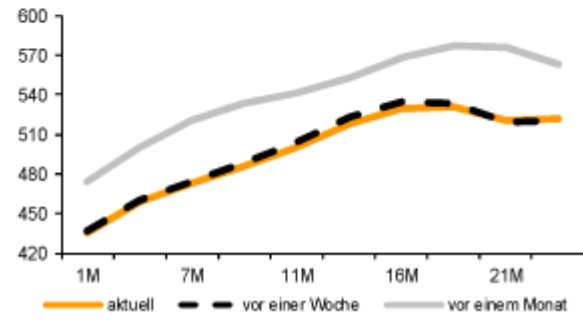
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



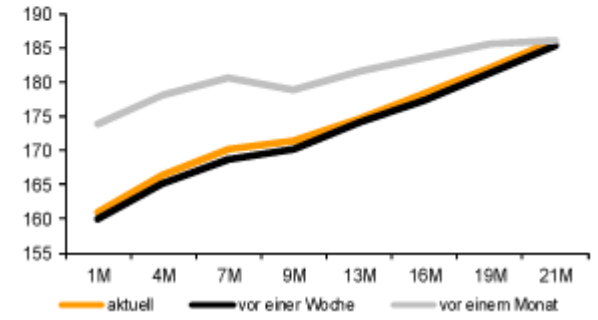
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



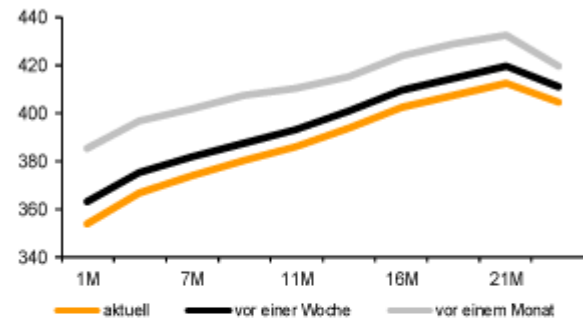
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



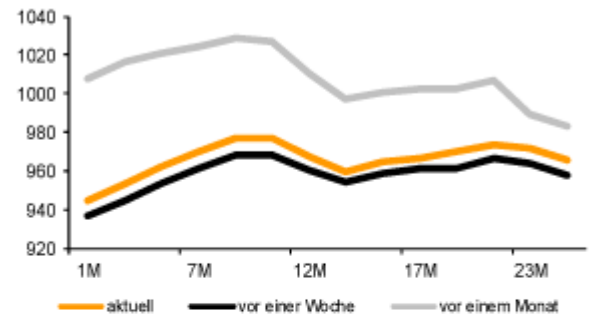
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



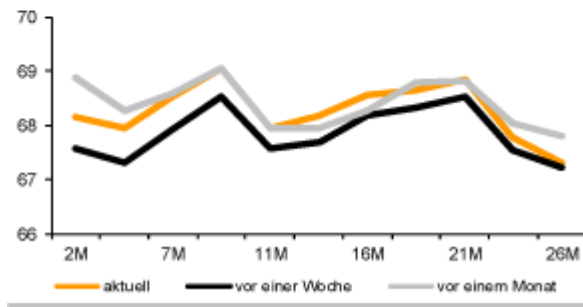
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



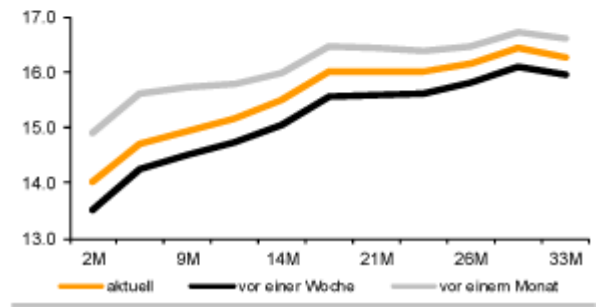
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

**Preise**

<b>Energie 1)</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>2017</b>
Brent Blend	52.4	0.7%	1.7%	0.0%	-8%
WTI	47.9	0.9%	0.6%	-4.1%	-11%
Benzin (95)	534.0	-2.8%	-0.6%	3.9%	0%
Gasöl	480.0	-0.5%	3.4%	0.4%	-3%
Diesel	479.3	-0.4%	1.8%	4.2%	-5%
Kerosin	474.0	0.2%	1.7%	3.0%	-6%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.89	-1.9%	-2.6%	-1.9%	-23%
EUA (€/t)	6.09	2.4%	7.1%	18.9%	-6%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	2070	0.4%	0.4%	7.3%	22%
Kupfer	6666	1.9%	2.8%	7.1%	20%
Blei	2325	-0.8%	-1.5%	0.3%	15%
Nickel	11485	0.7%	4.6%	14.8%	15%
Zinn	20325	-0.2%	0.4%	0.1%	-4%
Zink	3063.5	0.7%	-1.9%	8.0%	19%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1291.4	0.4%	0.4%	2.2%	13%
Gold (€/oz)	1082.5	-0.7%	-0.5%	0.6%	0%
Silber	17.1	0.5%	0.9%	2.5%	8%
Platin	975.5	-0.4%	-0.1%	4.8%	9%
Palladium	928.3	-0.7%	-0.6%	5.6%	37%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen (LIFFE, €t)	161.0	0.3%	-0.6%	-7.3%	-4%
Weizen CBOT	435.3	0.2%	1.2%	-9.8%	7%
Mais	353.5	-0.8%	-0.5%	-8.6%	9%
Sojabohnen	944.5	-0.2%	1.1%	-6.5%	-2%
Baumwolle	68.2	-2.4%	1.3%	0.7%	-2%
Zucker	14.03	0.1%	4.6%	0.9%	-28%
Kaffee Arabica	131.4	2.7%	-0.2%	0.6%	-4%
Kakao (ICE NY)	1933	2.0%	2.9%	0.4%	-9%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.1924	1.1%	1.0%	1.5%	13%

**Lagerbestände**

<b>Energie*</b>	<b>aktuell</b>	<b>1 Tag</b>	<b>1 Woche</b>	<b>1 Monat</b>	<b>1 Jahr</b>
Rohöl	463165	-	-0.7%	-5.6%	-6%
Benzin	229902	-	-0.5%	-0.6%	-1%
Destillate	148415	-	0.0%	-2.0%	-3%
Ethanol	21509	-	-1.5%	-2.8%	5%
Rohöl Cushing	56544	-	-0.9%	-1.7%	-12%
Erdgas	3125	-	1.4%	5.5%	-6%
Gasöl (ARA)	2744	-	-5.3%	-3.1%	-14%
Benzin (ARA)	878	-	-2.2%	8.7%	-12%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	1321600	0.5%	2.7%	-3.0%	-41%
Shanghai	489930	-	0.6%	7.8%	375%
Kupfer LME	240825	-1.7%	-11.2%	-21.0%	-9%
COMEX	180378	0.0%	0.4%	6.1%	169%
Shanghai	187444	-	-8.2%	8.5%	13%
Blei LME	148200	0.0%	0.1%	-4.4%	-21%
Nickel LME	387450	0.6%	0.7%	3.3%	4%
Zinn LME	1875	-3.8%	-3.6%	-13.0%	-59%
Zink LME	246325	-0.1%	-0.7%	-7.9%	-46%
Shanghai	70410	-	-3.9%	-2.7%	-63%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	67145	0.3%	0.4%	0.7%	-2%
Silber	685831	0.1%	-0.3%	-2.2%	0%
Platin	2483	-0.1%	-0.2%	-0.5%	9%
Palladium	1571	-0.3%	-0.1%	9.6%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

<sup>1)</sup> MonatsForward, <sup>2)</sup> LME, 3 MonatsForward, <sup>3)</sup> Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

\* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63007--Wenig-Preisreaktion-nach-Harvey.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).